

Referent:
innen
Moderator:
innen



1 **Pater Christian Rutishauser SJ**, Professor für Theologie und Judaistik und Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung an der Univ. Luzern, Berater des Heiligen Stuhls für die Beziehung zum Judentum wie auch der Deutschen und Schweizer Bischofskonferenz, Preisträger Buber-Rosenzweig-Medaille 2026, Mithrsg. „Jüdisch-christlicher Dialog. Ein Studienhandbuch für Lehre und Praxis“.

2 **Mouhanad Khorchide**, Professor für Islamische Religionspädagogik, Koran und Koranexegese, Direktor des Zentrums für Islamische Theologie und Leiter der Forschungsstelle „Islam & Politik. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Dynamiken des Islams“, Univ. Münster, Vorstandsmitglied „begegnen e. V.“, aktuelles Buch: „Ohne Judentum kein Islam. Die verleugnete Quelle“ (2025).

3 **Rabbinerin Alisa Bach** betreut die Liberale Jüdische Gemeinde Oldenburg, wuchs in Israel und Deutschland auf, Sozialwissenschaftlerin, Juristin, Studium der Jüdischen Theologie, 2025 Ordination vom Abraham Geiger Kolleg/Potsdam, Mitgründerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover K.d.ö.R., wo sie die „Jüdische Bibliothek Hannover“ leitet.

4 **Torsten Lattki**, Dr., Studienleiter für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus beim DKR.

5 **Johannes Becke**, Professor für Israel- und Nahoststudien an der Hochschule für Jüdische Studien, Schwerpunkte: vergleichende Perspektiven auf die israelische Gesellschaft und die arabisch-israelischen Beziehungen, aktuelles Buch: „Hier ist nicht Europa. Wie Israel Teil des Nahen Ostens wurde“ (2026).

6 **Andreas Büttner**, Beauftragter zur Bekämpfung des Antisemitismus im Land Brandenburg, Mitglied des Landtages Brandenburg 2009–2014 und 2019–2024, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg 2018 bis 2019.

7 **Rabbiner Andreas Nachama**, Prof. Dr., Jüdischer Präsident des DKR, Rabbiner der Synagogengemeinde Sukkat Schalom in Berlin, bis 2023 Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz, bis 2019 Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Rabbiner im Präsidium der Stiftung House of One, viele Jahre Jüdischer Vorsitzender des Gesprächskreises Juden und Christen beim ZdK.

8 **Esther Gardei**, Dr., Post Doc am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin, bis 2025 Geschäftsführerin des Zentrums für Versöhnungsforschung, Univ. Bonn, 2024 Gewinnerin #HackathonGegenAntisemitismus, Schwerpunkte u. a.: Antisemitismus- und Rassismusforschung, Erinnerungspolitik.

Anmeldung

Für die Studientagung können Sie sich unter nachfolgendem Link anmelden. Dort finden Sie auch alle Informationen zu Tagungsort, Teilnahmegebühr etc.

<https://doo.net/veranstaltung/220370/buchung>

Veranstalter

Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT e.V.

Otto-Weiß-Straße 2
D-61231 Bad Nauheim

Tel. 06032 - 91 11 0

info@deutscher-koordinierungsrat.de

www.deutscher-koordinierungsrat.de

Vorbereitung und Leitung

Jan-Ulrich Spies, Generalsekretär DKR

Dr. Torsten Lattki, Studienleiter DKR

Fotos

Pater Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ: © Christof Wolf

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide: © ZIT/Peter Grewer

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama: © DKR

Dr. Torsten Lattki: © DKR

Prof. Dr. Johannes Becke: © GraKo

Andreas Büttner: © DiG/Thomas Kläber

Rabbinerin Alisa Bach: © ITheis

Dr. Esther Gardei: © Picture People Bonn



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gesellschaften für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT



Das „Heilige Land“ und der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland



STUDENTTAGUNG

29. bis 30. Mai 2026 in Bonn

Gustav Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
info@gsi-bonn.de
Telefon: 0228/8107-0

STUDENTTAGUNG

Das „Heilige Land“ und der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland

Seit dem 7. Oktober 2023 hat der Hass auf Jüdinnen und Juden unvorstellbare Ausmaße erreicht. Allein im März 2026 gab es fast ein Dutzend Anschläge auf jüdische Einrichtungen in den USA, Kanada und Europa. Statt differenzierter Perspektiven auf Geschichte, Gesellschaft und religiöse Traditionen in Israel und der Region herrschen Vereinfachungen und Unwissenheit vor. Die Ablehnung des Staates Israel durch das Narrativ vom kolonialen Unterdrücker- und Siedlerstaat hat sich in Teilen der akademischen und Kunstwelt seit dem 7. Oktober 2023 stark dynamisiert. Zudem ist zu konstatieren, dass Juden- und Israelhass als Brückenideologie für Rechte, Islamisten und eine „neue autoritäre Linke“ (Nicholas Potter) fungiert.

Die Ereignisse im Nahen Osten betreffen also nicht nur die Menschen vor Ort, sondern Jüdinnen:Juden, Muslim:innen, Christ:innen und Säkulare weltweit. Auch in der Bundesrepublik werden Jüdinnen:Juden für Handlungen der israelischen Regierung verantwortlich gemacht und antisemitisch angegriffen. Die Konflikte in der Region gefährden massiv jüdisches Leben, stellen Muslim:innen unter Generalverdacht und bedrohen den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land.

Auf der Studientagung wollen wir gemeinsam mit renommierten Expert:innen und Ihnen u. a. über folgende Fragen diskutieren:

- Wie gestaltet sich die aktuelle politische Situation in der Region zweieinhalb Jahre nach dem 7. Oktober?
- Warum sollten sich Christ:innen mit der Landfrage in der Bibel beschäftigen?
- Wie können jüdische, islamische und christliche Zugänge zum „Heiligen Land“ für den interreligiösen Dialog und das Zusammenleben fruchtbar gemacht werden?
- Mit welchen Strategien kann dem Judenhass und der Entsolidarisierung mit dem Staat Israel begegnet werden?
- Was muss sich an den Universitäten ändern?

PROGRAMM

Freitag, 29. Mai 2026

14.30 Uhr – Anmeldung

15.00 Uhr – Begrüßung und Einführung in das Thema

15.15 Uhr – Impulsvorträge

zur Bedeutung des „Heiligen Landes“ in jüdischen, christlichen und islamischen Theologien und für den interreligiösen Dialog

Referent:innen

Pater Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ, Luzern
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Münster
Rabbinerin Alisa Bach, Hannover

16.30 Uhr – Kaffeepause

17.00 Uhr – Podiumsgespräch

mit Pater Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ,
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide und Rabbinerin Alisa Bach
Moderation: Dr. Torsten Lattki, Bad Nauheim

- ▶ Welche Bedeutung hat Eretz Israel für jüdische Theologie(n) in Geschichte und Gegenwart?
- ▶ Wie sind jüdisches Leben in Israel und in der Diaspora miteinander verbunden?
- ▶ Wieso sollten sich Christ:innen mit dem Staat Israel auseinandersetzen?
- ▶ Wie könnte eine katholische Theologie des Landes und der Diaspora aussehen?
- ▶ Wie interpretieren islamische Gelehrte das Land und die dem Islam heiligen Stätten?
- ▶ Wo gibt es Leerstellen?

17.45 Uhr – Diskussion

18.30 Uhr – Begrüßung des Schabbat

19.00 Uhr – Abendessen

PROGRAMM

Samstag, 30. Mai 2026

8.15 Uhr – Jüdische Morgenfeier

9.00 Uhr – Begrüßung

9.15 Uhr – Impulsvorträge

zu den Auswirkungen der Situation in Israel und der Region für jüdisches Leben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland

Referent:innen

Prof. Dr. Johannes Becke, Heidelberg
Andreas Büttner, Potsdam
Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin

10.30 Uhr – Kaffeepause

10.45 Uhr – Podiumsgespräch

mit Prof. Dr. Johannes Becke, Andreas Büttner
und Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama
Moderation: Dr. Esther Gardei, Berlin

- ▶ Wie ist die aktuelle Situation in Israel und im Nahen Osten – zweieinhalb Jahre nach dem 7. Oktober?
- ▶ Warum hat der Antisemitismus von links so stark zugenommen und welche Rolle spielen dabei postkoloniale Strömungen?
- ▶ Wie ist die Situation für jüdisches Leben in Brandenburg und bundesweit?
- ▶ Welche Gegenstrategien können angewandt werden?
- ▶ Wie ist die Lage an den Universitäten?
- ▶ Welche Formen von Allianzen und Netzwerken stärken Solidarität?

11.30 Uhr – Diskussion

12.00 Uhr – Ende der Tagung und Mittagessen